

In Ludwigshafen werden vielfältige präventive Maßnahmen von unterschiedlichen Akteuren durchgeführt. Der Geschäftsbericht des KrimiRates gibt einen Überblick zu den Aktivitäten des Kriminalpräventiven Rates und seiner Kooperationspartner.



Zu Punkt 6: Jugendtag „Couragiert gegen Rassismus“

1. Die **Plenumssitzung** des KrimiRates am 5. Mai, widmete sich dem Thema

- Hate Speech
Gefahren und Auswirkungen, die von Hassbotschaften im Internet ausgehen und dem
- Schutz und Hilfe von Opfern
- falsche Amtsträger, Erscheinungsformen und Schutz

In der **Plenumssitzung** des KrimiRates am 9. November, stand der Geschäftsbericht im Fokus. Drei Themenschwerpunkte wurden von den jeweiligen Leitungen der Arbeitskreise präsentiert.

- Zivilcourage-Training und Argumentationstraining gegen Vorurteile und Rassismus
- Fachtag Medien und Sucht, Wisch & Weg,
- Radikalisierungsprävention

2. In Ludwigshafen sind zwei Arbeitskreise zu Suchtprävention aktiv. Im **Suchthilfenetzwerk** sind Institutionen der Suchthilfe vertreten, die Bedarfe und Hilfeangebote abstimmen. Der **AK Suchtprävention** konzipiert Maßnahmen und setzt sie gemeinsam oder individuell um. So können eine Vielfalt von Suchtpräventionsangeboten für Schulen und Fachkräfte angeboten werden. Beispielhaft das **Forum Suchtprävention**, das am 12. April stattfand und sich mit der Thematik **Sucht und Gewalt** auseinandersetzte. Besonders Sucht-Stoffe die als Legal Highs bekannt sind, können unberechenbare Reaktionen der Konsumenten hervorrufen und schwere Schäden auslösen. Die Substanzen können legal über das Internet bezogen werden und sind für Kinder und Jugendliche leicht zugänglich. An dieser Stelle sind dringend strengere Gesetze notwendig. Problematisch ist, dass wenn eine Substanz verboten wird, sie unter geänderten Namen oder Rezeptur in Kürze wieder frei erhältlich ist.

3. Der AK Suchtprävention veranstaltete am 27. und 28. September zum vierten Mal in der Folge die **Jugendfilmtage** der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, an denen 900 Jugendliche teilnahmen. Die Jugendfilmtage konnten dank der Großzügigkeit des **Kino CineStar** kostenfrei angeboten werden. Neben themenbezogenen Spielfilmen fanden im Foyer des Kinos interaktive Stände statt, die über Suchtmittel informieren und von einem zwanzigköpfigen Team junger **Tutoren** von der Hochschule für Soziale Arbeit und Auszubildenden der BASF betreut wurden. Die Suchtpräventionskraft des Diakonischen Werkes, Stefanie Fischer, leitete das Projekt und wurde von Mitgliedern des AK Suchtprävention hierbei tatkräftig unterstützt.

4. Die Mitglieder der **Arbeitskreise Medien und Suchtprävention** planten und veranstalteten am 23. Oktober einen gemeinsamen **Fachtag „Wisch & Weg“**. Er fand in Kooperation mit der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz in den Räumen der Landeszentrale für Medien und Kommunikation statt. „Rund um die Uhr online zu sein“, „Kontakte über soziale Netzwerke zu pflegen“, „Informationen abzurufen“, „online zu spielen“ oder zu shoppen, bietet besonders für junge Menschen einen hohen Reiz. Neben der analogen Realität nimmt die virtuelle Welt einen immer bedeutenderen Platz ein. Die Teilnehmer*innen setzten sich mit den Fragen: Welche Chancen bietet mir diese Entwicklung in meinem Arbeitskontext? Wie erkenne ich Übergänge zu schädlichen Entwicklungen oder Sucht? Ziel des Fachtages war die Stärkung der Handlungskompetenz. Das Programm bot aktuelle, hochwertige Informationen und Austausch zu Nutzung, Gefahren und Risiken sozialer Medien an.
5. Um Eskalationen im Sport und Bäderbereich präventiv entgegen zu wirken wurde ein zweitägiges **Deeskalationstraining für Sportwarte und Personal aus den Schwimmbädern** vom 25. bis 27. April angeboten. Hier nahmen 30 Fachkräfte teil, die sowohl in Theorie als auch in praktischen Übungen geschult wurden. Diese Maßnahme zielt auf den eigenen Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dient natürlich dazu, Gewalt und Eskalation im Freizeitbereich entgegen zu wirken.
6. Der **AK gegen menschenverachtendes Verhalten** veranstaltete am 18. September in der Folge zum vierten Mal den **Jugendtag *couragiert gegen Rassismus***. Von Fachkräften regionaler Institutionen und auch von Schülerinnen und Schülern wurden themenbezogene Workshops angeboten. Eine besondere Attraktion bot ein **Poetry Slam** Workshop, der seine Ergebnisse zum Veranstaltungsende auf eindrucksvolle Weise darbot. Es nahmen hundert Jugendliche an der Veranstaltung teil. Im AK konnte ein neues Mitglied begrüßt werden, Lennart Lafiré. Er hat die Nachfolge von Stefan Streitel vom Pfälzischen Verein für Soziale Rechtspflege im Haus des Jugendrechts (JuReLu) angetreten und ist für den Beratungsknoten Ludwigshafen / Vorder- und Südpfalz des Beratungsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz zuständig.
7. Die Mitglieder **des AK Gewalt gegen Frauen**, setzten sich im Geschäftsjahr u.a. mit den Themenfeldern „Gewalt gegen Frauen in sozialen Medien“ und der Istanbul-Konvention - einem Rechtsinstrument gegen Gewalt an Frauen, auseinander. In Anknüpfung an den 25. November zum Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ von Terre des femmes, mit bundesweiter Fahnenaktion, wurden am 23. November auch in Ludwigshafen die Fahnen gehisst.



Zu Punkt 5: Deeskalationstraining
für Sportwarte und Mitarbeiter*innen aus den Schwimmbädern



Zu Punkt 4: Fachtag „Wisch & Weg“ zu

8. Die im **AK Senioren Sicherheit** zusammenwirkenden Organisationen, Behörden und Vereine haben unter der Federführung der Verkehrssicherheitswacht im Geschäftsjahr verschiedene Aktionen zur Seniorensicherheit durchgeführt. Rollatortrainings (ESV / St. Sebastian / Mehrgenerationenhaus u.a.), Vorträge zu verschiedenen Themen z.B. im Quartierbüro der SPD, Nachbarschaftshilfe, Kolpingfamilie, etc., Infostände (Wir vom Berliner Platz, KommRhein, Feuerwehr Oppau u.a.), Fahrsicherheitstag für erfahrene Kraftfahrer/innen, Selbstbehauptungskurse für Senioren im ESV u.v.m.
9. Der **AK Radikalisierungsprävention** setzte sich im Geschäftsjahr mit den Chancen und Grenzen der Radikalisierungsprävention im regionalen Kontext auseinander. Er überprüfte die Möglichkeiten, niederschwellige Fallkonferenzen anzubieten, um für gefährdete Jugendliche frühzeitig Hilfemaßnahmen zu ermöglichen. Hierzu wurde sich mit Experten aus landes- und bundesweiten Netzwerken auseinander gesetzt und Fachforen besucht. Das Ergebnis ist, dass aufgrund des Datenschutzes eine interdisziplinäre, niederschwellige Fallbesprechung gemeinsam mit der Polizei nicht möglich ist. Die Mitglieder arbeiten an weiteren Lösungsansätzen um frühzeitig adäquate Hilfen anzubieten. Darüber hinaus sind bedarfsgerechte Fortbildungen für Multiplikatoren geplant.
10. In Kooperation mit der VHS fand am 10.3. und 27.10 das ganztägige **Zivilcourage-Training** statt. Als erfolgreiche Werbung für das Training bot die RNV Aushänge an Straßenbahnhaltestellen an. Das Training wurde von den Teilnehmenden als hilfreich bewertet, um Handlungskompetenzen für kritische Situationen im Alltag zur erwerben.
11. Im Rahmen des **Open Sport Projekt OS:LU** finden weiterhin Lauftrainings mit Jugendlichen in Kooperation mit der Realschule Plus am Ebertpark statt. Besonderen Ansporn bietet die Teilnahme am Stadt- und Eulenlauf. Die Jugendliche konnten auch dieses Jahr in ihrer Altersklasse gute Ergebnisse erzielen. Darüber hinaus wurden „Kletter-Aktionen“ in den Ferien und im ersten Halbjahr ein offenes „Tanzangebot“ für Mädchen ermöglicht. Das OS:LU Angebot wird durch Förderung des Landessportbundes und der Projektleitung durch den pfälzischen Verein für Soziale Rechtspflege ermöglicht.
12. Am 9. September wurde zum 15. Mal in der Folge der **Aktionstag „ganz normal anders“** von einer Vielzahl von Kooperationspartnern des Sozialen Stadt Quartiers in Oggersheim gestaltet. Das Ziel, ein soziales und sicheres Leben im Quartier zu leben, kann besonders gut verfolgt werden, wenn die Menschen sich kennen und miteinander arbeiten. Das Organisationsteam des Aktionstages tut dies routiniert und auch in diesem Jahr mit vollen Engagement. Das Soziale Stadt Büro organisierte das Fest beispielhaft und es entstehen immer wieder neue Ideen, Kontakte und Pläne für eine gemeinsame Zukunft im Quartier.

13. Konstituierende Sitzung zu Sicherheitsbegehungen

Vor dem Hintergrund der Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung in Ludwigshafen am Rhein wurde durch den Vorsitz des Kriminalpräventiven Rates der Stadt Ludwigshafen, die Geschäftsführung des Kriminalpräventiven Rates mit dem Projekt „Sicherheitsbegehung Berliner Platz“ beauftragt mit dem Ziel, gemeinsam mit verschiedenen Vertretern, Verbänden und Organisationseinheiten sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern Problemfelder, die auf den Straßen, Wegen und Plätzen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung beeinträchtigen, zu erkennen und Handlungs- und Optimierungsansätze zu finden, die zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls beitragen. Die konstituierende Sitzung fand am 06. Juni 2018 statt, gefolgt von einer weiteren Sitzung am 07. Dezember 2018 bei der die Festlegung der Begehungsörtlichkeit Berliner Platz stattfand und der konkrete Ablauf der Sicherheitsbegehung besprochen wurde.



Zu Punkt 12: Planungsteam „ganz normal anders“